Eine neue *Papilio*-Form.

Von H. Kotzsch, Inhaber des Entomolog. Institutes Herm. Wernicke.
Dresden-Blasewitz.

Papilio bianor koreanus ssp. n. aus Sei-Shin in Nord-Korea, im Februar und März fliegend, zeichnet sich in beiden Geschlechtern durch die Ausbreitung der blaugrünen Färbung der Hinterflügel aus, die sich fast ohne basale Verdunkelung bis an die Flügelwurzel erstreckt. Die helle Binde der Vorderflügel ist in sehr verschiedenem Grade ausgebildet, mitunter sehr schmal, in anderen Fällen sehr breit und allmählich nach beiden Seiten verlaufend. Die roten Randflecke der Hinterflügel sind bei beiden Geschlechtern sehr gut entwickelt und bilden bei den ♀♀ eine bis zum Vorderrande sich erstreckende Binde. Die Unterseite ist infolge Verbreiterung der weißlichen Mittelbinde aller Flügel außerordentlich licht und mitunter löst sie sich vollkommen auf, so daß die Vorderflügel weißliche Grundfärbung zeigen, auf der nur die schwarzen Rippen und Zwischenervenstreifen als Zeichnung erscheinen. — Die Sommerform ist mir nicht bekannt.

Nach mehreren Paaren; Typen in meiner Sammlung.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 7. April 1931.

Herr Andreas Heuer sprach über

Chrysocarabus auronitens Fabr. und seine Varietäten.

In den Wäldern der deutschen Mittelgebirge trifft man nicht allzu selten einen unserer schönsten Käfer der Gattung *Carabus*, den goldglänzenden Laufkäfer *Chrysocarabus auronitens* Fabr. (1792). Seine stark glänzende Oberseite und seine Größe (18 bis 26 mm) lassen ihn schon von weitem erkennen. Kopf und Halsschild sind rot-metallisch schimmernd, während die Flügeldecken grün gefärbt sind. Auch die Mundwerkzeuge, Fühler und Beine zeigen geteilte Färbung. So sind die Mandibeln und die Tasterwurzeln bräunlichrot, die Endglieder der Taster aber braunschwarz. Das 1. Fühlerglied weist ebenfalls die rote Farbe auf, während die übrigen Fühlerglieder wieder schwarz sind. Auch die Schenkel sind rot, Schienen und Tarsen dagegen wieder dunkler getönt. Der Kopf ist ganz fein punktiert und weist schwache Runzeln auf. Das Halsschild ist deutlich herzförmig; seine Hinterecken sind aber zu nach hinten-abwärts gebogenen Spitzen ausgezogen. Einige Messungen ergaben folgende Zahlen:

größte Breite des Halsschildes	6,5	5,5	5,6	5,5 mm
größte Länge des Halsschildes	4,5	4,1	4,0	4,0 mm
Differenz	2,0	1,4	1,6	1,5 mm

Somit ist das Halsschild bedeutend breiter als lang; bei ♀♀ ist das Verhältnis zwischen Breite und Länge größer als bei ♂♂. Das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Eine neue Papilio-Form. 296](#)